

Beschlussprotokoll der öffentlichen Sitzung (1. Teil) des Fachausschusses Bau, Verkehr, Umwelt und Stadtteilentwicklung des Stadtteilbeirates Osterholz vom 18.02.2013

Sitzungsort: Ortsamt Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100 (Sitzungssaal)

Zeitraum: 19:00 Uhr bis 22:30 Uhr

Ortsamt/Fachausschussmitglieder:

Herr Schlüter, Versammlungsleiter

Frau Gagelmann, Protokollführerin

Herr Sporleder, Ausschusssprecher

Herr Dillmann, stellv. Ausschusssprecher

Herr Hunold

Herr Kuhlmann

Herr Last

Herr Lüttmann

Herr Uysun

Gäste:

Herr Blatt, Landschaftsarchitekturbüro

Henke + Blatt

Herr Nussbaum, Bremer Straßenbahn AG

Frau Weth, Senator für Umwelt, Bau
und Verkehr

Tagesordnung:

1. Pflasterung Marktplatz Osterholz (ehem. Wendeschleife)
2. Anruf-Linien-Taxi für die Streckenführung Bultenweg-Quartier – Vorschlag der BSAG
3. Sanierung der Grünwegeverbindung Tenever (zwischen Bezirkssportanlage und Auf der Schevemoorer Heide)
4. Verschiedenes

Herr Schlüter begrüßte die erschienenen Bürgerinnen und Bürger, die Fachausschussmitglieder, die eingeladenen Gäste sowie die Vertreter der örtlichen Presse.

Die Ausschussmitglieder äußern keine Bedenken gegen die vorgeschlagene Tagesordnung.

TOP 1 Pflasterung Marktplatz Osterholz (ehem. Wendeschleife)

Herr Blatt erinnert daran, dass in der letzten Beiratssitzung ein Beschluss gefasst wurde, in dem sich die Beiratsmitglieder für die Pflasterung Muster C, Betonstein, Grundton hellgrau und etwas optische lebendigere Akzente ausgesprochen haben. Anhand eines Overheadprojektors zeigt er heute, wie der Platz in Gänze aussehen soll (Anlage 1).

Hiernach wird ein geschliffener Stein eingestreut (ca. 5 %), außerdem soll die Entwässerungsrinne mit einem etwas dunkleren Stein für mehr Strukturierung sorgen. Alle verwendeten Steine haben das gleiche Format, damit es nicht zu wirt aussieht. Er zeigt den Ausschussmitgliedern Muster der Steine.

Inzwischen ist auch ein Baumgutachten erstellt worden. Eine größere Eiche müsse hiernach entfernt werden, außerdem noch einige kleinere Bäume. Dies würde aber nicht ins Gewicht fallen. Der Bereich der Bäume werde mit einer wassergebundenen Wegedecke in Gelb verlegt, ebenso der Bereich des sog. 2. Bauabschnitts.

Der Großmarkt wünsche sich für die Einfahrt auf den Platz Poller, die versenkbar seien, damit der ganze Platz für einen Wochenmarkt genutzt werden könne.

Herr Blatt zeigt außerdem ein Muster der LED-Mastaufsatzleuchten, von denen 6 Stück verteilt auf dem Platz aufgestellt werden sollen. Die von Herrn Tasan gewünschte Beleuchtung der Bäume solle nicht vorgenommen werden, da diese in Konkurrenz zu den LED-Leuchten stehen würden. Auf der Fläche des sog. Bauabschnitts 2 könnten die Bäume beleuchtet werden.

Herr Dillmann problematisiert dies Vorhaben, weil diese Leuchten bei Baubeginn wieder abmontiert werden müssten.

Herr Blatt entgegnet, dass man heute noch nicht sagen könne, wann mit dem Bauabschnitt 2 begonnen werde. Bei Baubeginn könnten die Leuchten dann aber versetzt werden, dies sei

nicht aufwendig und nicht teuer. Ebenso verhalte es sich mit der Errichtung von Fahrradständern. Auch diese seien für die Fläche des Bauabschnitts 2 vorgesehen und müssten dann bei Baubeginn verlegt werden.

Herr Blatt erklärt weiter, dass 3 Abfallbehälter aufgestellt werden, die gut in das Gesamtbild des Platzes passen. Bezüglich der LED-Leuchten hat SWB die Forderung erhoben, dass diese geschützt werden müssen, z. B. vor dem Dagegenfahren. Er schlägt vor, Sitzblöcke um die Leuchten herum anzuordnen. So seien Sitzgelegenheiten und Anprallschutz kombiniert. Diese Sitzbänke sollen ebenso aus Beton aus einem geschliffenen Stein gefertigt werden, da dieser besser zu reinigen sei. Die Sitzhöhe sei ganz normal, so dass diese auch für Kinder bekletterbar bzw. bespielbar seien. Der geplante Brunnen solle ebenfalls als Sitzfläche dienen, hier schlägt Herr Blatt entweder einen Naturstein in der Farbe anthrazit oder einen Grünton vor.

Herr Reschke vom ASV betont, jetzt müsse eine Entscheidung getroffen werden über die Platzgestaltung und über das Mobiliar, da eine Ausschreibung erfolgen müsse. Das bereitgestellte Geld müsse noch in 2013 ausgegeben bzw. abgerechnet werden.

Herr Massmann äußert Bedenken gegen die erhöhte Position der Sitzbänke wegen Verschmutzungen usw.

Herr Blatt entgegnet, schwebende Bänke könnten von Kehrmaschinen viel besser gereinigt werden, außerdem würden diese nicht gegen die Bänke fahren und diese evtl. beschädigen. Herr Massmann zieht seine Bedenken zurück.

Herr Hunold äußert Bedenken gegen das Beleuchten der Bäume wegen der Schlafplätze für Vogel.

Herr Blatt entgegnet, dass dieser Bereich ein städtisches Umfeld sei und die Sicherheit für die Menschen im Vordergrund stehe.

Herr Sporleder betont, es sei wichtig, alle Versorgungsleitungen nur unterirdisch zu verlegen, da es andernfalls gefährlich und unschön sei, wenn diese Kabel an nicht Markttag herumliegen würden.

Herr Schlüter ergänzt, die Marktstände müssten wegen der Versorgungsleitungen und auch zum Schutz bei Regen für die Marktbesucher in "Reihe und Glied" aufgestellt werden. Er bittet Herrn Sporleder, in der nächsten Beiratssitzung am 21.02.13 kurz die aktuellen Planungen vorzustellen. Die Steine müssten als Muster bis dahin im Ortsamt verbleiben. Hierzu äußert Herr Blatt keine Bedenken.

Frau Weth betont, die Platzgestaltung werde aus zwei verschiedenen Finanztöpfen bezahlt. Deshalb müsste die Abstimmung der Pflasterung (Bezahlung aus dem Topf der Verlängerung der Linie 1) und des Mobiliars getrennt vorgenommen werden. Bezüglich der dort vorhandenen Uhr und des CityLightbords erklärt sie, dass diese abmontiert werden müssten und Herr Blatt solle einen neuen Standort hierfür vorschlagen. Diese Uhr gehöre zum Mobiliar der Telekom, deshalb müsse ein neuer Standort angeboten werden, weil es sich um einen Werbeträger handle.

Die Pflasterung wird einstimmig beschlossen (Muster C, Betonstein, Grundton hellgrau, außerdem soll ein geschliffener Stein eingestreut werden -ca. 5 %- und die Entwässerungsrinne soll mit einem etwas dunkleren Stein abgesetzt werden).

Die Errichtung eines grünfarbenen (Anröchter Dolomit) Brunnens, die Sitzbänke, die 6 Mastaufsatzleuchten und die Hülse für einen Tannenbaumständer werden einstimmig beschlossen.

Frau Weth betont, bezüglich der Errichtung einer behindertengerechten Toilette werde der Architekt die Pächter des Pavillons ansprechen.

TOP 2 Anruf-Linien-Taxi für die Streckenführung Bultenweg-Quartier – Vorschlag der BSAG

Herr Nussbaum erklärt, mit einer Entfernung von 600 m bis zur Straßenbahnlinie 1 sei die Anbindung eigentlich gut. Um das Potential in diesem Gebiet zu ermitteln, will die BSAG ab Herbst (05. Oktober 2013) dort probeweise ein Anruf-Linien-Taxi fahren lassen. Das Anruf-Linien-Taxi soll auf den Einkaufsverkehr eingestellt und während einiger Vormittagsstunden eingesetzt werden. Es solle nicht regelmäßig verkehren, sondern nur nach Bedarf. Nutzer müssten eine halbe Stunde vorher das Anruf-Linien-Taxi telefonisch bestellen. Ziel sei es, das Bultenweg-Viertel näher an das Schweizer Viertel heranzubringen. Nach den jetzigen Plänen der BSAG verkehre das Anruf-Linien-Taxi dann in eine Richtung von der Haltestelle Schweizer Eck über Klinikum-Ost, Graubündener Straße, Bultenweg, Lausanner Straße und Luganer Straße. Zielgruppe sei die ältere Bevölkerung. Es sei sinnvoll, den Probebetrieb in die Wintermonate zu legen, weil es dann einen höheren Bedarf gebe. Die Erfahrung der BSAG zeige, dass das Anruf-Linien-Taxi nie zu hundert Prozent ausgelastet sei, diese liege bei 30 Prozent.

Herr Massmann regt an, das Anruf-Linien-Taxi auf jeden Fall vormittags und nachmittags einzusetzen, außerdem bittet er um Prüfung, ob ein Haltepunkt an der Haltestelle Lachmundsdamm und somit das Umsteigen in die Linie 37 möglich sei.

Herr Lüttmann hält ein Anruf-Linien-Taxi für keine akzeptable Lösung. Solch ein Taxi sei keine gute Basis, um Zahlen zu generieren und um zu entscheiden, ob evtl. ein Buslinienschwenk durch das Viertel komme. Er problematisiert außerdem die Uhrzeiten, an denen Fahrgäste dieses Taxi bestellen könnten. Es müsse auch an die Schüler gedacht werden, die u. a. auch aus Oberneuland zur GSO kommen. An der GSO fänden häufig auch Veranstaltungen in den Abendstunden statt, an denen auch Bewohner aus dem Bultenweg-Viertel teilnehmen wollten.

Herr Nussbaum entgegnet, das Anruf-Linien-Taxi sei nicht geeignet für Schüler. Die BSAG habe keine Busse auf dem Hof stehen für die 7.30 Uhr-Fahrten. Dies sei wirtschaftlich nicht darstellbar.

Herr Schlüter schlägt vor, erst einmal die Ergebnisse aus dem Entwicklungsplan abzuwarten. Diese lägen erst Anfang nächsten Jahres vor. Deshalb gebe es bis dahin das Anruf-Linien-Taxi.

Herr Dillmann erklärt, Herr Eisenberg hatte gesagt, wenn das Angebot in größerem Rahmen von Schülern genutzt werde, dann könne auch eine Linie eingerichtet werden. Notwendig sei eine Linie auch für die Anbindung Schweizer Eck bis Bahnhof Oberneuland. Er betont, es sei wichtig, auch samstags vormittags die Möglichkeit des Anruf-Linien-Taxis zu schaffen. Viele ältere Bürger könnten dann zum Wochenmarkt fahren.

Herr Nussbaum äußert keine Bedenken gegen eine Veränderung des Fahrplanes des Anruf-Linien-Taxis. 08.30 bis 12.30 Uhr wäre eine gute Fahrzeit, außerdem könne die Fahrstrecke bis zur Umsteigemöglichkeit in Oberneuland beim Recyclinghof/Gaststätte Alter Krug verlängert werden. Eine Kalkulation liege in den nächsten 3 bis 4 Wochen vor.

Herr Massmann schlägt vor, in der Testphase auf jeden Fall Fahrzeiten vormittags und nachmittags und auch am Samstag anzubieten. Anders gebe es kein objektives Ergebnis.

Herr Hunold betont, das Anruf-Linien-Taxi müsse intensiv publiziert werden, auch in anderen Sprachen, damit es viel genutzt werde.

TOP 3 Sanierung der Grünwegeverbindung Tenever (zwischen Bezirkssportanlage und Auf der Schevemoorer Heide)

Herr Schlüter erklärt, zu diesem Tagesordnungspunkt sei Herr Wagner vom Umweltbetrieb eingeladen worden, aber leider bisher nicht erschienen. Er erklärt weiter, es handele sich bei der Örtlichkeit um die Straße Auf der Schevemoorer Heide auf der Seite der Sportanlage. Dieser Bereich sei sehr dichtgepflanzt, deshalb müsse ab und an ein Baum herausgenommen werden. Die gefälltten Bäume könnten als Balancierstämme in Kindergärten verwendet werden.

Herr Lüttmann beklagt, dass in diesem Bereich keine Müllbehälter vorhanden seien. Eine Müllbeseitigung finde hier aber nie statt. Der dort vorhandene Bauzaun werde auch des öfteren umgekippt, dann aber nicht wieder aufgestellt, weil sich dafür keiner verantwortlich fühle.

Herr Hunold beklagt, dass die Zuständigkeiten ständig wechselten zwischen Stadtgrün, Umweltbetriebe usw.

TOP 4 Verschiedenes

1. Räumverpflichtung auf Gehwegen bei Schnee und Eis

Herr Dillmann betont, es gebe in Bremen eine Verordnung, in der geregelt ist, wer und wie die Straßen und Gehwege von Eis und Schnee befreit werden müssen. Er beklagt, dass sich die Gehwegreinigungsfirmen oft nicht an diese Verordnung hielten und unerlaubt Salz zum Streuen verwendeten. Er verliest einen Antrag. Dieser wird einstimmig angenommen.

2. Walliser Straße

Herr Lüttmann erklärt, ein Workshop habe getagt und beschlossen, dass ein Antrag formuliert und die Bürgerwünsche an das Amt für Straßen und Verkehr geschickt werden solle.

Ein Anwohner beklagt, dass Herr Reschke vom ASV einen Vorschlag erörtert habe, mit dem die Anwohner nicht einverstanden seien. Hiernach sollen die Nasen entfernt und Parkbuchten errichtet werden. Dies bringe aber keinen Unterschied, weil dies nicht die Geschwindigkeit verringere, sondern eher noch zum Rasen anrege. Man sei jetzt auf dem gleichen Stand wie vor eineinhalb Jahren.

Herr Dillmann betont, Herr Iversen vom ASV habe ebenfalls Vorschläge vorgestellt, daran solle angesetzt werden. Er schlägt vor, Herrn Iversen in eine Ausschusssitzung einzuladen. Herr Lüttmann erklärt, Herr Iversen habe 7 Berliner Kissen vorgeschlagen. Außerdem solle direkt vor der GSO eine Einengung gebaut werden, die aber keiner wolle.

U. Schlüter
Versammlungsleiter

M. Gagelmann
Protokollführerin

K.-P. Sporleder
Ausschusssprecher